

BOOK TWO

The Book of the Traveller of the Worlds

CANTO THIRTEEN

In the Self of Mind

ZWEITES BUCH

Das Buch vom Weltenwanderer

DREIZEHNTER CANTO

Im Selbst des Mentals

CANTO THIRTEEN

In the Self of Mind

At last there came a bare indifferent sky
Where Silence listened to the cosmic Voice,
But answered nothing to a million calls;
The soul's endless question met with no response.

An abrupt conclusion ended eager hopes,
A deep cessation in a mighty calm,
A finis-line on the last page of thought
And a margin and a blank of wordless peace.

There paused the climbing hierarchy of worlds.

He stood on a wide arc of summit Space
Alone with an enormous Self of Mind
Which held all life in a corner of its vasts.

Omnipotent, immobile and aloof,
In the world which sprang from it, it took no part:
It gave no heed to the paeans of victory,
It was indifferent to its own defeats,
It heard the cry of grief and made no sign;
Impartial fell its gaze on evil and good,
It saw destruction come and did not move.

An equal Cause of things, a lonely Seer
And Master of its multitude of forms,
It acted not but bore all thoughts and deeds,
The witness Lord of Nature's myriad acts
Consenting to the movements of her Force.

His mind reflected this vast quietism.

This witness hush is the Thinker's secret base:

DREIZEHNTER CANTO

Im Selbst des Mentals

Schließlich kam ein blanker gleichgültiger Himmel,
Wo *Schweigen* auf die kosmische *Stimme* lauschte,
Doch Millionen Rufen keine Antwort gab;
Das endlose Fragen der Seele fand keine Antwort.
Ungeduldige Hoffnungen fanden ein jähes Ende,
Ein tief gehendes Innehalten in einer mächtigen Stille,
Ein Schlußstrich auf der letzten Seite des Denkens
Und ein Rand und eine Leere von wortlosem Frieden.
Dort hielt die aufsteigende Hierarchie der Welten inne.
Er stand auf einem weiten Bogen des *Gipfelraums*
Alleine mit einem enormen *Selbst des Mentals*,
Das in einer Ecke seiner Weiten das ganze Leben hielt.
Allmächtig, unbeweglich und abseits für sich,
Nahm es nicht teil an der Welt, die aus ihm entsprang:
Es schenkte den Triumphgesängen des Sieges keine Beachtung,
Es war gleichgültig gegenüber seinen eigenen Niederlagen,
Es hörte den Schrei des Kummers und gab kein Zeichen;
Unparteiisch fiel sein Blick auf Böses und Gutes,
Es sah Zerstörung kommen und rührte sich nicht.
Als gleiche *Ursache* der Dinge, als einsamer *Seher*
Und *Meister* seiner Mannigfaltigkeit von Formen,
War es nicht tätig, sondern trug alle Gedanken und Taten,
Der bezeugende *Herr* der unzähligen Werke der *Natur*,
Der den Bewegungen ihrer *Kraft* zustimmt.
Sein Mental spiegelte diese weite Gemütsruhe.
Diese bezeugende Stille ist die geheime Grundlage des *Denkers*:

Hidden in silent depths the word is formed,
From hidden silences the act is born
Into the voiceful mind, the labouring world;
In secrecy wraps the seed the Eternal sows
Silence, the mystic birthplace of the soul.
In God's supreme withdrawn and timeless hush
A seeing Self and potent Energy met;
The Silence knew itself and thought took form:
Self-made from the dual power creation rose.
In the still self he lived and it in him;
Its mute immemorable listening depths,
Its vastness and its stillness were his own;
One being with it he grew wide, powerful, free.
Apart, unbound, he looked on all things done.
As one who builds his own imagined scenes
And loses not himself in what he sees,
Spectator of a drama self-conceived,
He looked on the world and watched its motive thoughts
With the burden of luminous prophecy in their eyes,
Its forces with their feet of wind and fire
Arisen from the dumbness in his soul.
All now he seemed to understand and know;
Desire came not nor any gust of will,
The great perturbed inquirer lost his task;
Nothing was asked nor wanted any more.
There he could stay, the Self, the Silence won:
His soul had peace, it knew the cosmic Whole.
Then suddenly a luminous finger fell
On all things seen or touched or heard or felt
And showed his mind that nothing could be known;

Verborgen in stillen Tiefen bildet sich das Wort,
Aus verborgenen Verschwiegenheiten gebiert sich die Tat
In das stimmreiche Mental, die ringende Welt;
In Heimlichkeit hüllt die Saat, die der Ewige sät,
Schweigen, den mystischen Geburtsort der Seele.

In Gottes höchster Zurückgezogenheit und zeitloser Ruhe
Trafen sich ein sehendes *Selbst* und eine mächtige *Energie*;
Das *Schweigen* erkannte sich und Denken nahm Form an:
Aus der zweifachen Macht entstieg selbstschaffend Schöpfung.

Er lebte im stillen Selbst und es in ihm;
Seine lauschenden Tiefen, stumm, unerinnerbar,
Seine Weite und seine Stille waren ihm eigen;
Damit wesenseins ward er weit, machtvoll, frei.

Losgelöst, ungebunden, blickte er auf alles, was getan wurde.

Wie einer, der seine eigenen imaginären Schauplätze erbaut
Und sich nicht in dem verliert, was er sieht,
Zuschauer eines selbstersonnen Dramas,
Besah die Welt er und beobachtete ihre Leitgedanken
Mit der Bürde lichtvoller Prophetie in deren Augen,
Ihre Kräfte mit den Füßen von Wind und Feuer,
Entstiegen der Stummheit in seiner Seele.

Nun schien er alles zu wissen und zu verstehen;
Begehren kam nicht, noch irgendein Willensstoß,
Der große beunruhigte Fragesteller verlor seine Funktion;
Nichts blieb zu fragen, nichts zu wünschen mehr.

Dort konnte er verweilen, das *Selbst*, das *Schweigen* gewonnen:
Seine Seele hatte Frieden, sie kannte das kosmische Ganze.

Da legte sich plötzlich ein lichtvoller Finger
Auf alles, was man sieht oder berührt oder hört oder fühlt,
Und zeigte seinem Mental, dass nichts gewusst werden kann;